



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Alte und bewehrte Richtschnur der Welt-Geistlichen Heyligkeit**

**Elffen, Nicolas**

**Köln, 1677**

Das XIV. Capitel. Sey Embsig in Betrachtung/ Gebett/ und Geistlichem  
Lesen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50992)

## Das XIV. Capitel.

Señ embsig in Betrachtung/ Gebett/ und Geistlichem Lesen.

**S.** Basilius : Demnach soll ein Jungfraw/ die sich Christo/ in wahrer Keuschheit vereinigt/ und sich selber dem Wort/ und der Weisheit Gottes/ durch ihr ganzes Leben/ vermählet hat/ Klug und fürsichtig seyn/ darneben alle Thorheit und Frechheit/ durch embsige Betrachtung Göttlicher Ding/ verjagen/ und die schöne der Weisheit/ damit sie vereiniget ist / in ihrem Gemüth erglanzen lassen. Dan es wil einer Jungfrawen und Gespons Christi/ vor allen Menschen/ die ihr Seligkeit suchen/ in allweg gebühren/ die Werck der Seelen/ so durch die Sinnlichkeiten beschehen/ vom eusserlichen/ auff das innerlichen zu wenden/ mit ihrem Bräutigam / in der heimlichen  
E Schlaff.

Schlaffkammer ihres Gemüthes  
 als mit Gott dem Wort selber/ im  
 merdar Sprach zu halten/ und in  
 seinem Gesatz und Evangelium  
 auch über ein jede Lehr/ welche die  
 schöne des Bräutigams verkün-  
 digt/ zu frolocken/ und durch die  
 heilige Geburt Göttlicher Ver-  
 ständniß/ je länger je mehr Weis-  
 heit zu erlangē/ biß sie endlich durch  
 vereinigung Himlischer Weisheit  
 in den jenigen/ dem sie zugefügt ist  
 ganz und gar versenckt / und die  
 Summa auß einem Menschen zu  
 einem unsterblichen Gott/ gleich  
 wie dieser ist/ dem sie beywohnet  
 gemacht/ und von aller männiglich  
 dafür gehalten wird. S. Basil. lib.  
 de vera Virginit.

**S** Hieronymus : Neben gewisse  
 Ordnung der Psalmodey und  
 des Gebetts/ welches du verrichten  
 solst umb die dritte/ sechste/ unneun-  
 te Stund/ zur Vesperzeit/ mitten in

der Nacht/ und des Morgens frühe/ neben dieser bestimmten Zeit des bettens/ bestimme dir auch gewisse Stund/ in welchen die Göttliche Schrift außwendig lehren und Lesen sollest/ nit bis zum Verdruß/ sondern zu einer Erlüstigung/ und underricht deiner Seel. S. Hieron. Tom. 1. Epist. 8. ad Demetriad.

S. Ambrosius: Ein offteres Gebett/ machet ein Jungfrau bey Gott angenehm. Dan so der Prophet/von ihm selbst außsagt: des Tags durch hab ich siebenmahl gesprochen dein Lob/ welcher mit den Reichs-Geschäften beladen war. Was ist unsere Schuldigkeit/denen befohlen ist: Wachet und bettet/ auff daß ihr nit eingehet in die Versuchung. Gewißlich das gewöhnlich Gebett mit Dancksagung solle verrichtet werden/wan wir auffstehen vom Schlass/ wan wir gehen auß dem Zimmer/ vor und nach

demessen/ zur zeit des Messopffers  
 endlich wan wir uns begeben zu der  
 Ruhe. Ja ich will auch/ das du  
 deiner Schlaffkammer/ das Gebet  
 des Herrn/ und die psalmen Davids  
 sehr offtermahl ablesest. Wan du  
 erwachest/ ehe du einschlaffest/ gleich  
 im anfang der Ruhe/ halte dein  
 Hertz frey von allen zeitlichen Sorgen/  
 damit auch der Schlaff dich  
 mit betrachtung Göttlicher Dinge  
 beschäftiget überfalle. Auch den  
 apostolischen Glauben/ sollen wir  
 alle frühe vor auffgang der Sonnen/  
 absonderlich betten/ und unser  
 dem/ unser Hertz versieglen: So  
 auch zum selbigen unsere Zuflucht  
 nehmen/ wan uns ein Schrecken  
 zustößt. S. Ambr. Tom. 4. lib. 3. de  
 Virg.

**S.** Hieronymus: Vor allem erlern  
 sie den Psalter Davids/ und in  
 solchem Gesäng seye ihre Lust: In  
 den Sprüchen Salomons/ wird die  
 find

finden die Form und Regeln eines  
Gottseligen Lebens : in dem Buch  
Ecclesiastes soll sich gewöhnen/ al-  
les mit Füßen zu treten/ was der  
Welt ist : das Buch Job/ gibt ihr  
an die Hand Exempel der beständi-  
gen Tugend und Gedult. Darauß  
verfüge sie sich zu den Heiligen E-  
vangelien und lege selbige niemahl  
auß ihren Händen : die Geschichten  
der Apostel/ wie auch ihre Send-  
schreiben trücke sie ins Hertz mit al-  
lem Enffer und Begierd. Sie solle  
sich hüten für allen irrigen und A-  
pogriphischen Bücher / und wan  
selbige lesen will/ nit auß Begierd  
zu lernen die Wahrheit / sonder die  
darin beschriebene Wunderwerck/  
alsdan solle sie woll fassen/ daß sel-  
bige Bücher von denen nicht be-  
schrieben seynd / deren Nahm sie  
führen/ auch daß in selben viel fal-  
sches und irriges ist / und daß ein  
sehr kluger und gescheider Mensch

seyn muß/ der in solchem Noth das  
 Golt finde und onderscheide. In  
 stättem Gebrauch solle sie haben die  
 tractätlein des H. Cypriani, die  
 Sendschreiben Athanasii, und die  
 Bücher Hilarii wird sie lesen sicher  
 und ohn gefahr einiges anstos/ und  
 irrthums. Summa sie ergetze sie  
 in solchen Schrifften und Büchern  
 darin die wahre Gottseligkeit / und  
 der aufrichtige Glaub nit wackelt.  
 Die übrige lese sie also / daß sie  
 mehr urtheile als nachfolge. S. Hiero-  
 ron. Tom. 1. Epist. 7. ad Lætam.

### Das XV. Capitel.

Demuth solle seyn ein stäte und  
 ewige Gesellin der Jungfrawschafft.

S. I. Der Jungfräwlicher Nider-  
 trächtigkeit ein vollkommer Lehrmeister  
 der demütige Iesus.

S. Augustinus: Die Jungfräw-  
 che Keinigkeit solle zum eigen-  
 thümlichen Lehrmeister und Be-